

# SPORT THUN/OBERLAND

LEICHTATHLETIK

## Der direkteste Weg auf den Niesen

**Genau 11 674 Stufen** mussten die Teilnehmer des Niesen-Treppenlaufs bezwingen. Thomas Hürzeler aus Därligen erklomm die längste Treppe der Welt in einer Stunde und fünf Minuten am schnellsten.

DER NIESEN IST in dichten Nebel gehüllt. Regen und Wind sorgen auf dem 2362 Meter hohen Berg für tiefe Temperaturen. Trotzdem wollen rund fünfzig verwegene Sportlerinnen und Sportler dieses Hindernis bezwingen. Und das nicht einfach so. Nein, denn der Weg führt sie über die 11 674 Stufen der Werkstreppe der Niesenbahn, die normalerweise für jeglichen Durchgang gesperrt ist. Bloss etwas mehr als drei Kilometer lang ist die Strecke. Doch der Höhenunterschied zwischen der Talstation in Mülenen und der Aussichtsplattform auf dem Niesen beträgt satte 1700 Meter.

Die offiziell längste Treppe der Welt wird den Läuferinnen und Läufern alles abfordern. Entsprechend gross ist die Nervosität bei den Teilnehmenden. «Bin ich in Form?» oder «Habe ich genug trainiert für diese Herausforderung?», fragt sich manch einer kurz vor dem Start.

### Kampf gegen den Krampf

Um halb acht werden die Athleten auf die Strecke gelassen. In Abständen von 30 Sekunden nehmen sie den Kampf gegen die Höhendifferenz, die Wadenkrämpfe, das garstige Wetter und die glitschigen Stufen auf. Überholen erscheint auf der kaum einen Meter breiten Treppe unmöglich. Wer es dennoch versuchen will, schreit laut «Treppe», damit der Vordermann Platz macht. Nach etwas mehr als einer Stunde taucht



Markus Hubacher

Ein 11 674 Stufen langes Leiden auf dem Weg zum Niesengipfel. Im Bild der Thuner Fabrice Monti di Sopra.

Thomas Hürzeler aus Därligen aus dem Nebel auf. Er hat die harte Strecke von allen Teilnehmern am schnellsten zurückgelegt. «Es war brutal», entfährt es dem Tagessieger kurz nach dem Zieleinlauf. Er habe versucht gleichmässig und zügig zu laufen, dennoch habe er in einigen Passagen gehen müssen. Den Streckenrekord, den der ehemalige kolumbianische Weltklassebergläufer Francisco Sanchez seit 1991 hält, verpasste der Sieger um über 13 Minuten. Speziell für den Treppenlauf trainiert hat Hürzeler indessen nicht, da er sonst schon genug trainiere. Anders der Thuner Fred

Schranz. Er hat im Training einige Male die lange Treppe aufs Jakobshübeli in seiner Heimatstadt belaufen. Entsprechend locker bezwingt der drahtige Athlet auch den Niesen. «Man muss schon gut trainiert sein für diesen Wettkampf», weiss der erfahrene Läufer. Die Gefahr sei sehr gross, dass man das Rennen zu schnell beginne und dann übersäure.

Unter den letztlich 45 Klassierten befinden sich auch 6 Frauen. Die 33-jährige Kathrin Allenbach aus Ried bei Frutigen ist eine von ihnen. «Ich habe zum ersten Mal einen Treppenlauf gemacht», meint die Ober-

länderin zufrieden. Speziell aufgefallen ist ihr die Fairness der Teilnehmenden. «Wenn ich überholen wollte, haben die Langsameren sofort Platz gemacht», freut sie sich. Mit ihrer Zeit von nicht einmal anderthalb Stunden hat sie manchen Mann hinter sich gelassen.

Ein ganz besonderes Erfolgserlebnis kann Wilhelm Zurbrugg verzeichnen. Der 42-jährige Frutiger durchläuft die längste Treppe der Welt in der genau gleichen Zeit wie vor zwanzig Jahren, als er die 11 674 Stufen ausserhalb eines Wettkampfs bezwungen hatte. «Wichtig ist, während des Laufs

viel zu trinken», so sein Rezept.

Von einem Erfolg sprechen auch die Organisatoren. Bereits Anfang der 90er-Jahre wurde der Niesenlauf zwei Mal ausgetragen. Das Projekt versandete dann aber. Nun haben Hanspeter Gammeter und Roger Friedli, der neue Geschäftsführer der Niesenbahn, den spektakulären Wettkampf wieder ins Leben gerufen.

«Wir sind sehr zufrieden und machen den Lauf nächstes Jahr wieder, möglicherweise sogar in grösserem Rahmen», erklärt Friedli.

SANDRO GENNA